

Niederschrift

über die 31. Sitzung des Rates der Stadt Jever

Sitzungstag: 05.11.2015
Sitzungsort: Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus
Sitzungsdauer: 19:00 Uhr bis 20:12 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzende

Vredenborg, Elke

Stellvertretende Vorsitzende

Huckfeld, Renate

Ratsmitglieder

Albers, Jan Edo Bürgermeister

Albers, Udo

Andersen, Klaus

Bollmeyer, Matthias Dr.

Bunjes, Gertrud

Feldmann, Monika

Fessel, Jörg

Glaum, Sabine

Habersetzer, Ralph

Harms, Siegfried

Husemann, Horst-Dieter

Janßen, Dieter

Kourim, Frank

Lange, Hans-Jürgen

Ludewig, Enno

Rasenack, Marianne

Reck, Renate

Schönbohm, Heiko

Schüdzig, Herbert

Sender, Alfons

Thomßen, Almuth

Wilhelmy, Hans-Jörg Dr.

Wolken, Wilfried

Zillmer, Dirk

Verwaltung

Albers, Heyka

Größ, Alexander

Jones, Stephen

Müller, Mike

als Protokollführerin

Schwarz, Jörg

Entschuldigt waren:

Ratsmitglieder

Hartl, Arnulf
Jong-Ebken, Roswitha de
Vahlenkamp, Dieter
Zielke, Beate

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung durch die Ratsvorsitzende

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr. Sie begrüßt die anwesenden Ratsvertreter, Mitarbeiter der Verwaltung, die Pressevertreter sowie anwesende Bürger.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ratsmitglieder

Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Anwesenheit der o.a. Ratsmitglieder fest.

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Die Vorsitzende erklärt, dass der TOP 10 im VA nicht weiter beraten worden sei und aus diesem Grund auch von der heutigen Tagesordnung gestrichen werden könne. Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung einstimmig beschlossen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 26 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 5. Genehmigung des Protokolls Nr. 30 über die Sitzung des Rates vom 8. Oktober 2015 - öffentlicher Teil -

Herr Harms bemängelt, dass die Antwort des Bürgermeisters auf die Anfrage der FDP in der Niederschrift unvollständig wiedergegeben sei. Unter anderem fehle in diesem Zusammenhang die Aussage des Bürgermeisters, zur fehlenden Auslastung der städtischen Tiefgarage.

(Anm. der Verwaltung: Nach erneutem Abhören der Aufzeichnungen ist unter „TOP 7 Anfragen“ nichts dergleichen von BGM Albers gesagt worden. Im Übrigen wird auf die Protokollie-

zung zu TOP 24, Seite 15 unten verwiesen. Hier wurde erneut über diese Thematik diskutiert.)

Die Vorsitzende lässt über das Protokoll abstimmen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 24 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

TOP 6. Bericht des Bürgermeisters über

TOP 6.1. Wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Der Bürgermeister informiert den Rat über die wichtigen Beschlüsse des Verwaltungsausschusses vom 27.10.2015. Eine Auflistung dieser Beschlüsse ist dem Protokoll in der Anlage beigefügt.

Anschließend gibt **Herr Größ** den Baubericht Nr. 26/2011-2016 über den Berichtszeitraum 06.10 bis 03.11.2015 bekannt, der dieser Niederschrift ebenfalls als Anlage beigefügt ist.

TOP 6.2. Wichtige Angelegenheiten der Stadt

Bürgermeister Albers teilt mit, dass er nach dem Pressegespräch eine Mail aus Cullera erhalten habe. Der Bürgermeister lasse herzliche Grüße ausrichten. Dieses Jahr werde er es nicht mehr schaffen Jever zu besuchen, plane aber Anfang 2016 einen Besuch mit einer kleinen Delegation in Jever. Er werde sich Anfang 2016 melden, um einen Termin für den Besuch abzustimmen. **BGM Albers** äußert sich darüber sehr erfreut und bekundet sein vollstes Verständnis dafür, dass der Kollege aus Cullera in den ersten Monaten seiner Amtszeit wichtigere Dinge zu regeln gehabt habe, als die Partnerstadt Jever zu besuchen.

TOP 7. Anträge und Beantwortung von Anfragen

- Keine -

TOP 8. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Die Vorsitzende unterbricht die Sitzung um 19:11 Uhr um anwesenden Bürgern die Möglichkeit zu geben, Fragen an Rat und Verwaltung zu stellen.

Ein Bürger stellt eine Frage zum Thema Windenergie und teilt mit, dass der Rat in den kommenden Tagen über die Gründung einer Bürgerinitiative in Sandelermöns zum Thema Windkraft lesen werde.

Außerdem bitte er zu prüfen, ob es möglich sei, den Bereich des Dorfes Sandel als geschlossene Ortschaft auszuweisen.

Die Vorsitzende bittet ihn, hierzu einen schriftlichen Antrag einzureichen.

Um 19:14 Uhr wird die Sitzung wieder eröffnet.

TOP 9. Verkehrskonzept Altstadt;

hier: Vorstellung mit Beschlussfassung

PlanA Nr. 34 vom 21. Oktober 2015

VA Nr. 67 vom 27. Oktober 2015

Vorlage: BV/1039/2011-2016

Herr Janßen führt aus, dass bei Abschluss der Sanierung des Kirchplatzes vor einigen Jahren seine Fraktion bereits gefordert habe, Schrittgeschwindigkeit in dem Bereich anzuordnen. Das sei damals abgelehnt worden, insofern freue er sich, dass dies nun heute Umsetzung finde. Die Menschen hätten diesbezüglich schon lange mit den Füßen abgestimmt und liefen auf der Straße. Mit dem Beschluss werde das legalisiert, was schon seit langem praktiziert werde. Ohne großen finanziellen Aufwand könne diese neue Verkehrsregelung in der Innenstadt bewerkstelligt werden, nur durch das Aufstellen von Schildern. Fahrbahnverengungen, oder das Aufstellen von Pollern oder Blumenkübeln seien nicht geplant. Wichtig sei auch, dass kein Parkplatz verloren ginge und zukünftig aber auch nur dort geparkt werden dürfe, wo Parkplätze ausgewiesen seien. Dem Wildparken werde ein Riegel vorgeschoben. Die schwächeren Verkehrsteilnehmer, Fußgänger, Radfahrer und insbesondere auch Kinder würden durch die Regelung geschützt. Die St.-Annenstraße werde wieder gegenläufig werden, was er sehr begrüße. Es habe viel Streit um dieses Thema gegeben, der hoffentlich damit auch erstmal erledigt sei. Seine Fraktion werde auf jeden Fall für diesen Beschlussvorschlag stimmen. Es sei ein erster Schritt, weitere würden im Bereich der Nebenstraßen folgen.

Frau Feldmann lobt die hervorragende Arbeit des Verkehrsplanungsbüros Zacharias. Das Büro habe mit vielen neuen Erkenntnissen, Zahlen und Vorschlägen eine gute Grundlage für die weitere Verkehrsplanung aufgezeigt. Ein erster Vorschlag sei, die Altstadt in einen verkehrsberuhigten Bereich umzuwandeln. Dem werde die Fraktion der Grünen gerne zustimmen. Sie denke, dass man mit dieser Aktion die Altstadt aufwerten werde. Jung und Alt würden sichere Möglichkeiten zum Wohnen gegeben und sie hoffe auch, dass die Maßnahmen eine Reduzierung des Autoverkehrs im Innenstadtbereich nach sich zögen.

Herr Schönbohm führt aus, dass auch die SWG sich freue, dass nun ein Grundkonzept für die Verkehrsberuhigung der Altstadt vorliege, welches im Kern nach jetzigem Stand der Dinge eine verkehrsberuhigte Zone rund um den Kirchplatz vorsehe. Dagegen sei auch nichts einzuwenden. Verkehrsberuhigt bedeute Schrittgeschwindigkeit für Autofahrer, Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer und Parken nur in ausgewiesenen Zonen. Er verspreche sich auch davon, dass der Schilderwald abgebaut werde. Gleichwohl bedeute es eigentlich auch eine Niveaugleichheit aller Ebenen, wenn auch nicht sofort, aber darüber müsse man schon in Zukunft einmal nachdenken, auch wenn damit Kosten verbunden seien.

Im Sommer habe es für den Antrag seiner Fraktion, die Zufahrten zum Kirchplatz als verkehrsberuhigten Bereich auszuweisen, keine Mehrheit gegeben, insofern wundere er sich ein wenig, dass es nunmehr gar nicht schnell genug gehen könne. Er frage sich, was diesen plötzlichen Meinungsumschwung bewirkt habe und werde den Verdacht nicht los, dass man versuche, damit nun auf elegante und legale Weise Ungereimtheiten im Zusammenhang mit dem Bau des Altstadtquartieres gerade zu bügeln.

Abschließend lässt **die Vorsitzende** über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Dem vom Verkehrsplanungsbüro Zacharias vorgeschlagenen Grundkonzept für die Verkehrsberuhigung im Bereich der Altstadt wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt das Grundkonzept zu vertiefen und Vorschläge für die Umsetzung zu erarbeiten, voraussichtliche Kosten zu ermitteln und in einer der nächsten Planungsausschusssitzungen vorzustellen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 26 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 9.1. Ausweisung der Zufahrten zum Kirchplatz als verkehrsberuhigter Bereich;

Antrag der SWG-Fraktion vom 23. Juni 2015

PlanA Nr. 34 vom 21. Oktober 2015

VA Nr. 67 vom 27. Oktober 2015

Herr Harms führt aus, dass der Kirchplatz sich in den letzten Jahren auch durch die vielen Veranstaltungen insbesondere an der Nordseite zu einem Publikumsmagneten entwickelt habe. Zeitweise sei der Kirchplatz für den Autoverkehr gesperrt worden, was sich bewährt habe, aber aufgrund der damit verbundenen Kosten für die Veranstalter wieder fallen gelassen worden sei. Um die Veranstaltungen von störendem Durchgangsverkehr freizuhalten habe die SWG den Antrag gestellt, den Kirchplatz verkehrsberuhigt auszuweisen. Dieses sei kostengünstiger und verkehrssicherer als nur Absperrböcke und Verbotsschilder aufzustellen.

Die von der Verwaltung vorgesehene Verquickung mit der zeitgleichen Einrichtung des Begegnungsverkehrs für Kraftfahrzeuge in der St.-Annen-Straße sei mit dem Antrag seiner Fraktion nicht verbunden und finde auch nicht die Zustimmung seiner Fraktion. Dies bringe Nachteile durch ein erhöhtes Verkehrsaufkommen in der St.-Annen-Straße mit sich, zumal an 2 Tagen in der Woche die Zufahrt zum Kirchplatz versperrt sei. Daher bitte seine Fraktion, dem Antrag, so wie er gestellt worden sei zuzustimmen. Wobei gegen eine Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit in der St.-Annen-Str. keine Einwände bestünden. Diesbezüglich sollten dann aber auch die Einwände der Anlieger gehört werden. Es gebe keine Dringlichkeit an der derzeitigen Regelung in der St.-Annen-Str. etwas zu ändern.

Die Vorsitzende lässt zunächst über den Antrag der SWG abstimmen:

Beschlussvorschlag:

1.) Die Zufahrten zum Kirchplatz sind mit dem Verkehrszeichen 325 (Verkehrsberuhigter Bereich) zu regeln.

Abstimmung: einstimmig beschlossen.

2.) Die St.-Annen-Straße ist mit in den verkehrsberuhigten Bereich einzubeziehen. Dort ist die Gegenläufigkeit wieder zuzulassen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 19 Nein 7 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 10. Parkplatzproblematik St.-Annen-Straße/Lindenbaumstraße hier: Beschlussfassung über die von der Verwaltung vorbereiteten Vereinbarung mit dem Landkreis Friesland und Dr. Harms und über den Antrag der FDP-Fraktion und der SWG-Fraktion vom 23.06.2015

PlanA Nr. 34 vom 21. Oktober 2015

VA Nr. 67 vom 27. Oktober 2015

Vorlage: BV/1041/2011-2016

Dieser Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

TOP 11. Förderung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen nach dem Baugesetzbuch;

hier: Erlass der Sanierungssatzung für das Sanierungsgebiet IV "Lohne/Schlachte/Hooksweg"

PlanA Nr. 34 vom 21. Oktober 2015

VA Nr. 67 vom 27. Oktober 2015

Vorlage: BV/1003/2011-2016

Herr Janßen führt aus, dass man mit der Zustimmung zum Sanierungsgebiet IV die Möglichkeit habe den Bereich Lohne/Schlacht/Hooksweg im privaten, wie auch im öffentlichen Bereich erheblich zu verbessern. Das heiße aber auch, dass man in den jeweiligen Haushalten finanzielle Mittel bereitstellen müsse. In den nächsten Jahren werde sich der Eigenanteil der Stadt auf rund 880.000,00 € summieren. Das Gesamtprojekt werde mit knapp 2,5 Mio € beziffert. Diese Summe könne in etwa in diesen Bereich fließen und es sei als große Chance zu verstehen. Wer A sagt müsse auch B sagen, man habe den Antrag auf Aufnahme in das Sanierungsgebiet gestellt, der Antrag sei genehmigt und nun müsse der Rat auch die jeweiligen Gelder bereitstellen, um das Ganze mit zu fördern.

Frau Glaum erklärt, dass auch ihre Fraktion für den Antrag stimmen werde. Man sei froh, dass die Vorschläge, die in der Arbeitsgruppe zwischen Verwaltung, Architekten und Anwohnern erarbeitet worden seien in die Tat umgesetzt werden könnten und sie hoffe auch, dass viele umgesetzt würden. Es sei dabei um eine Aufwertung des Quartiers, maritime Hafengestaltung, Erhaltung der historischen Bausubstanz und vor allem auch um Bereinigung im Hinblick auf die vielen leerstehenden, bzw. abgängigen Häuser in diesem Bereich gegangen. Abschließend rege sie an, dass sich der Rat über eine Gestaltungssatzung Gedanken machen möge, damit das historische Ensemble rund um den Hafen erhalten bleibe. Mit der Bebauung, die dort zuletzt stattgefunden habe, sei wohl kaum einer der Ratsleute glücklich. Wenn dies zukünftig besser werden solle, sei es wichtig, eine solche Gestaltungssatzung zu verabschieden.

Herr Schönbohm äußert sich kritisch zu dem geplanten Sanierungsgebiet, insbesondere im Hinblick darauf, dass große Teile des Gebietes bereits in einem früheren Sanierungsgebiet enthalten gewesen seien. Auch die Kosten, die für die Stadt mit dem Sanierungsgebiet zusammenhängen, könne er angesichts anderer anstehender Investitionen nicht gut heißen. Aus diesem Grunde werde seine Fraktion diesem Beschlussvorschlag nicht zustimmen.

Bürgermeister Albers bestätigt die Aussage von Frau Glaum, dass es höchste Zeit sei, planerische Vorgaben zu machen, insbesondere was den Platz „Schlachte“ angehe, damit der Charakter des Platzes erhalten bleibe. Die Frage sei, ob eine Gestaltungssatzung hier ausreiche. Wenn man sich die Bebauungspläne anschau, dann seien die Vorgaben in dem Bereich sehr frei. Es könnten dadurch in vielen Bereichen Bauten entstehen, die man so nicht wolle. Der Vorschlag des Bauamtes sei, die Sache in Angriff zu nehmen und zu sehen, wie man hier über eine entsprechende Bauleitplanung oder eine Gestaltungssatzung Vorgaben machen könne, um den Charakter des Platzes zu erhalten. Die Bauten die in der letzten Zeit entstanden seien, seien diesem Ziel nicht unbedingt zuträglich.

Herr Harms führt aus, dass er dem Sanierungsgebiet nicht zustimmen könne, weil bereits vor 20-25 Jahren einmal viel Geld und Herzblut in diesem Bereich geflossen sei. Damals sei, auch in Abstimmung mit der Denkmalspflege, entschieden worden, dass die Sichtachse zur Mühle bestehen bleiben solle. Wenn man nun in diesen Bereich komme, sei von der Mühle praktisch nichts mehr zu sehen. Aus seiner Sicht, seien dort erhebliche Bausünden begangen worden. Da die Haushaltsmittel knapp seien, gebe es seiner Meinung wichtigere Investitionen, als hier für ein weiteres Sanierungsgebiet Geld in die Hand zu nehmen.

Herr Janßen erwidert, dass es der Rat im Hinblick auf das Gebäude an der Schlachte selbst verbockt habe. Der Rat habe die Bebauungspläne aufgestellt, und diese Pläne hätten eine

Bebauung in der Form hergegeben. Gleichwohl sei er dafür, für die Zukunft anders zu reagieren. Dennoch solle man die Chance nicht vergeben, mit 1/3 Eigenanteil hohe Investitionen zu ermöglichen. Und selbstverständlich könne man jederzeit die Notbremse ziehen, wenn man in zukünftigen Haushalten merke, dass die Finanzierung die Stadt überfordere.

Frau Glaum fragt ergänzend, ob sie die Ausführungen des Bürgermeisters richtig verstanden habe, dass die Verwaltung einen Vorschlag hinsichtlich einer Gestaltungssatzung, bzw. Änderung von Bebauungsplänen erarbeiten werde und kein Antrag seitens der Fraktionen erforderlich sei. Dies wird von Bürgermeister bejaht.

Herr Sender widerspricht den Ausführungen von Herrn Janßen. Der Bebauungsplan sei in Absprache mit der Verwaltung und dem Denkmalspfleger geändert worden.

Bürgermeister Albers berichtigt, dass es zwar eine Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes gegeben habe. Diese habe aber den hinteren Teil des Gebäudes betroffen, der von der Schlachte gar nicht zu sehen sei. Die Höhe, die nach seinem Dafürhalten das größte Problem bei dem Gebäude sei, und die Art der Gestaltung der Fassade seien mit dem Bebauungsplan konform. Hier habe die Stadt keinen Einfluss nehmen können. Hier müsse man zukünftig aufpassen, denn die Schlachte sei nicht irgendein x-beliebiger Platz. Das, was die Stadt auszeichne, das habe auch das Leitbild noch einmal deutlich unterstrichen, sei der historische Charakter, die Dinge, die historisch gewachsen und in der Stadt noch erkennbar seien. Diese historischen Punkte gelte es zu pflegen und dafür sei es auch wichtig, dafür Sorge zu tragen, dass dort Geld investiert werde.

Die Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Rat der Stadt Jever beschließt den Erlass der Sanierungssatzung für das Sanierungsgebiet IV „Lohne/Schlachte/Hooksweg“ als Sanierungsgebiet im vereinfachten Verfahren gemäß § 142 Abs. 4 Baugesetzbuch. Die Satzung ist Bestandteil dieses Beschlusses.***
- 2. Die Sanierung soll bis zum 31.12.2024 abgeschlossen sein.***

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 19 Nein 7 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 12. Schließen des öffentlichen Teiles der Sitzung

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:39 Uhr.

Genehmigt:

Elke Vredenburg

Vorsitzende/r

Jan Edo Albers

Bürgermeister

Heyka Albers

Protokollführer/in

